

Kölner Stadt-Anzeiger

Bedburg - 11.04.2013

HAUSHALTSENTWURF

Heftige Kritik am Bürgermeister



Wenn für die Zentralisierung der Verwaltung kein Geld mehr da ist, ist die Zukunft des alten Rathauses am Marktplatz ungewiss.

Foto: Markus Clemens

Von Markus Clemens

5,1 Millionen Euro fehlen der Stadt Bedburg in diesem Jahr, im kommenden Jahr sollen es sogar 7,2 Millionen Euro sein. Nun stehen Projekte auf der Kippe: Das Stadtentwicklungsprojekt „Neue Mitte“ wurde nicht in den Etat aufgenommen.

Die finanzielle Situation der Stadt Bedburg ist offenbar so schlecht, dass die Umsetzung einiger Großprojekte auf der Kippe steht. Wie Bürgermeister Gunnar Koerdt (CDU) bei der Einbringung des Haushaltsentwurfes sagte, fehlen in diesem Jahr 5,1 und im nächsten Jahr sogar 7,2 Millionen Euro. Bis 2017 sinkt dieser Fehlbetrag nie unter fünf Millionen Euro.

Deshalb haben Koerdt und Kämmerer Herbert Baum kein Geld für die Umsetzung des Stadtentwicklungsprojekts „Neue Mitte“ in den Etat aufgenommen. Die Zentralisierung der Verwaltung, also der Bau eines neuen Rathauses, hat ebenfalls keinen Eingang in den Etatentwurf gefunden.

Für die SPD-Fraktionsvorsitzende Heike Steinhäuser gleichen Koerdts Aussagen einer „Bankrotterklärung“. Sie weist den Vorwurf zurück, die Fraktionen hätten keine Sparvorschläge gemacht. So habe die SPD angeregt, runde Tische zu den Themen Sport oder Schulen zu gründen. „Zusammen mit den Betroffenen könnte so geklärt werden, wo gespart werden kann“, sagt Steinhäuser.

Sie kann nicht verstehen, warum die Neue Mitte gefährdet sein soll. Im Zuge dieses Projektes sollen drei große Gebäude zwischen dem ehemaligen Toom-Markt und dem Schloss entstehen. Neben Gastronomie und Einzelhandel könnte, sollten die Bürger so entscheiden, in dem mittleren Gebäude das neue Rathaus unterkommen. Koerdt habe stets betont, der Investor trage das finanzielle Risiko. „Plötzlich ist die Umsetzung von der Haushaltslage abhängig“, wundert sich Steinhäuser. Sie, aber auch CDU-Fraktionsvorsitzender Georg Kippels wollen nicht auf die beiden Projekte verzichten.

„Wir brauchen eine moderne Infrastruktur“, sagt Kippels. Er kündigt Veränderungen in der Schullandschaft an. So könnte eine der Grundschulen ins Schulzentrum ziehen, wenn dort ein Gebäude frei wird. Die Schule bekomme ein modernes Gebäude, das dann leerstehende Grundschulgebäude könne verkauft werden. Denkbar wäre, dass die Wilhelm-Busch-Schule davon in einigen Jahren betroffen ist. „Sie hat keine Aula, die Kinder müssen über den Schulhof zu den Toiletten, das ist nicht zeitgemäß.“

Leonhard Köhlen von der Freien Wählergemeinschaft Bedburg vermisst die Selbstkritik bei Koerdt. Er und die Mehrheit von CDU, FDP und Grünen hätten ja all das beschließen können, was zur Rettung der Finanzen notwendig gewesen wäre. Er sieht schwarz für die zwei Großprojekte. „Beides ist nicht finanzierbar.“

Artikel URL: <http://www.ksta.de/bedburg/haushaltsentwurf-heftige-kritik-am-buergermeister,15188480,22344024.html>

Copyright © 2012 Kölner Stadtanzeiger